

Bündnis Verkehrswende.Koeln

c/o Barbara Kleine  
Mathesenhofweg 81  
50859 Köln

[info@verkehrswende.koeln](mailto:info@verkehrswende.koeln)

## Offener Brief

An die Ratsfraktionen in Köln  
SPD  
Bündnis 90/Die Grünen  
Die Linke



Köln, 18.03.2020

### **Bitte um einen gemeinsamen Antrag zum Stopp der Planung des Ost-West-Tunnels vom Heumarkt bis zum Eisenbahnring sowie dem Teilabschnitt im Mauritiusviertel**

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Bündnis Verkehrswende.Koeln setzen wir uns seit dem Frühjahr 2018 für eine oberirdische Lösung der Ost-West-Achse durch Verlängerung der Haltestellen und den Einsatz von Langzügen ein. Dies schafft genauso viele Kapazitäten wie eine Unterpflasterlösung, ist jedoch um ein Vielfaches kostengünstiger, sie ist schneller umsetzbar und barrierefrei. Die Kosten in der entsprechenden Ratsvorlage im Dez. 2018 betragen € 760 Mio. für den Tunnel und € 250 Mio. für die oberirdische Lösung. Der Rat entschied sich leider nicht für die kostengünstige Lösung, sondern beauftragte die Verwaltung, beide Varianten nochmals zu prüfen. Mit einer neuen Ratsvorlage ist 2022/23 zu rechnen.

Bereits im Mai 2019 hatte sich das Kostenverhältnis der beiden Varianten zu Lasten des Tunnels gravierend verändert ( € 806 Mio. / € 111,9 Mio.). Das Auseinandergehen der Kostenschere von ca. 1:3 auf 1:7 bereits in der frühen Planungsphase ist äußerst bedenklich. Bei einer Neuberechnung des Kosten-Nutzen-Indikators wäre der in der Ratsvorlage genannte Wert für den Tunnel von knapp 1,0 bereits kleiner als 1, d. h. es könnten keine Fördermittel (bis zu 90 %) von Bund und Land mehr beantragt werden. Damit wäre dem damaligen Ratsbeschluss bereits die Entscheidungsgrundlage für die Prüfung des Stadtbahntunnels entzogen.

Zwischenzeitlich wurde von uns in Zusammenarbeit mit anderen großen Organisationen der Aufruf „Kölner Verkehrswende jetzt!“ erarbeitet. Dieser wurde allen Ratsfraktionen und Gruppen (außer der AFD) bereits zugesandt. Der Aufruf wurde mittlerweile von nahezu allen Initiativen, Gruppen, Verbänden, die eine Verkehrswende in Köln einleiten wollen, unterschrieben. Gern können Sie sich den Aufruf mit den Unterzeichner\*innen auf unserer Website nochmal anschauen [www.verkehrswende.koeln](http://www.verkehrswende.koeln).

Unser Konzept für eine Verkehrswende in Köln setzt eine oberirdische Lösung für die Ost-West-Achse voraus, da in Köln ansonsten keine Gelder und Ressourcen für den weiteren Ausbau des ÖPNV sowie für eine fahrrad- und fußgängerfreundliche Stadt übrigbleiben.

Mit Freude haben wir im Wahlkampfprogramm von Bündnis 90/ Die Grünen gelesen, dass diese die Planungen von unwirtschaftlichen Großprojekten wie dem Ost-West-Tunnel beenden wollen.

Das begrüßen wir sehr.

Die Linke fordert von Anfang an den oberirdischen Ausbau der Ost-West-Achse. Sie lehnt eine Tunnellösung grundsätzlich ab.

Die SPD votiert für „oben“ und „unten“. Sie möchte einen Rheintunnel zwischen Deutz und dem Eisenbahnring (ohne den Teilabschnitt der Linie 9 im Mauritiusviertel) und zusätzlich die oberirdische Ertüchtigung der Ost-West-Achse.

Es handelt sich um den in Planung befindlichen Tunnel lediglich um eine ca. 2,0 KM lange Stadtbahn-Strecke von Heumarkt bis zum Eisenbahnring, die unter das Pflaster gelegt werden soll. Für den Teilabschnitt im Mauritiusviertel gibt es zudem größte Bedenken. Eine Untergrabung der Mauritiuskirche wäre höchst risikoreich. Sie müsste wegen der darunterliegenden 4 – 5 Friedhöfe außerordentlich tief untergraben werden und die Ausfahrtsrampe könnte aller Wahrscheinlichkeit nach nicht an den Ringen enden. Sie würde zudem das gesamte Mauritiusviertel ohne Querungsmöglichkeit für Fußgänger- und Fahrradfahrer\*innen trennen.

Aber auch bei den anderen vier U-Bahn-Haltestellen (Heumarkt, Neumarkt, Rudolfplatz, Moltkestraße) handelt es sich bei jeder einzelnen Haltestelle um eine Mammutbaustelle. Der gesamte Innenstadtbereich liegt zudem auf archäologischem Untergrund. Allein diese Prüfung würde gemäß Fachleuten mindestens drei Jahre dauern.

Bei diesen Fakten ist weder ein kurzer noch ein längerer Stadtbahn-Tunnel sinnvoll. Letzterer wäre zudem so teuer, dass keine Förderung durch Bund und Land mehr möglich wäre. Er wäre also gar nicht finanzierbar.

Hinzu kommt die plötzliche Erkenntnis von Klaus Harzendorf, Leiter des Amts für Straßen- und Verkehrsentwicklung, die im Gegensatz zu den bisherigen Beteuerungen der Verkehrsdezernentin, Frau Blome steht, dass eine Verlängerung der Haltestellen in Teilen des linksrheinischen Bereichs zur kurzfristigeren Ertüchtigung der Ost-West-Achse mit Fördermitteln nicht möglich sei. Nur die Ertüchtigung der gesamten Ost-West-Achse von Bensberg bis Weiden sei förderungsfähig. D. h., eine schnelle Ertüchtigung der Ost-West-Achse ist auf Grundlage des bestehenden Ratsbeschlusses gar nicht möglich.

Deshalb unsere dringende Bitte: Setzen Sie sich gemeinsam für eine sofortige oberirdische Lösung der gesamten Ost-West-Achse ein und stoppen Sie den Tunnelwahnsinn!

Stellen Sie sobald wie möglich einen entsprechenden Antrag im Rat. Vermeiden Sie damit die Vergeudung weiterer Millionen Planungskosten für diesen Tunnel.

Wir werden das Thema Verkehrswende zum Hauptthema im kommenden Kommunalwahlkampf machen.

Wir werden Wahlprüfsteine anfertigen und die Kölner Bürger\*innen entsprechend informieren. Die nächste Pressekonferenz dazu findet in Kürze statt.

Auf Ihre kurzfristige Antwort freuen wir uns.

Freundliche Grüße

Bündnis Verkehrswende.Koeln

i. A. Barbara Kleine i.A. Matthias Niefert